



Estelle Wettstein erklärt (7. Teil)

Aussengalopp

Im siebten Teil der Dressurserie mit Estelle Wettstein wird der «Aussengalopp» näher beleuchtet. Nachfolgend gibt die Vize-Schweizermeisterin praktische Tipps, wie man diese Übung erarbeitet und verbessert. **Text/Foto: Anna Stuppia**

Ich bin der Meinung, dass das richtige Reiten des Aussengalopps grösstenteils vom Reiter abhängt. Die Galopphilfe und der Sitz des Reiters definieren diese Lektion grundlegend. Man muss ein gewisses Mass an Rumpfmuskulatur haben und ein gutes Körpergefühl besitzen, um zu merken, was das Pferd gerade zur optimalen Unterstützung braucht. Um den Aussengalopp zu üben, mache ich gerne Umkehrtwechsel. Wichtig ist hierbei, dass man die Kruppe nicht ausbrechen lässt und zu traversalenartig oder steil zum Hufschlag reitet. Viel mehr sollte man eine korrekte halbe Volte reiten und anfangs in einer grosszügigen Diagonalen zurück zur Bande kommen. In der halben Volte bekomme ich das Pferd vom inneren Schenkel an den äusseren Zügel und durch die Geraderichtung komme ich gerade auf die Wand zu. Für den Anfang reite ich dann mal nur der Wand entlang und pariere vor der Ecke wieder durch. Wenn die Bande das Pferd bremst oder auf die andere Seite drängt, kann man auch gut mal einen halben Hufschlag nach innen reiten. Auch hier ist aber die Kontrolle wichtig: Ich möchte ganz bewusst entscheiden können, wie viel ich vom Hufschlag weg bin oder wie nahe ich an der Wand reite. Sich mehr auf die Basis von Linien und Hilfen zu konzentrieren, ist auch insofern hilfreich, dass man sich nicht zu sehr auf den Aussengalopp verkrampft, sondern locker weiterreitet. Um später die Ecken durchreiten zu können, muss man bei vielen Pferden anfangs vielleicht etwas mehr Galopp und Schwung nehmen. Je nach Pferd und be-



reits vorhandener Kraft ist es aber auch möglich, dass es mehr versammelt werden muss, damit es die Ecke durchhalten kann. Auch kann man diese anfangs etwas abrunden und sobald das Pferd mehr Kraft hat, immer weiter ausreiten. Man muss den Aussengalopp immer bewusst reiten wollen, für sich selbst ausprobieren, wie es am einfachsten funktioniert und sich auch immer wieder selbst überprüfen. Braucht das Pferd mehr Stellung? Ist der Galopp genügend aktiv? Muss ich

mein eigenes Gewicht verlagern? Wenn ich merke, dass das Pferd nach der ersten Ecke Mühe hat, im Galopp zu bleiben, erzwingen die zweite nicht. Ich reite die erste Ecke, hole das Pferd nochmals richtig zu mir vor C und pariere dann selbst zum Trab durch. Dieser Übergang kommt konsequent von mir aus und bis dahin muss sich das Pferd selbst tragen. Jedes Mal mache ich dann einen Galoppsprung mit mehr Kraftaufwand, bis beide Ecken durchgehalten werden können.

Im Aussengalopp galoppiert das Pferd auf der linken Hand im Rechtsgalopp oder auf der rechten Hand im Linksgalopp. Dabei sollen der Dreitakt, die Anlehnung und das gleichmässige Tempo erhalten bleiben.

Auch den Aussengalopp kann man gut mit grosszügigen Schlangenlinien, Volten und Verstärkungen variieren. Das hilft dabei, den Aussengalopp locker und flexibel zu bekommen.